

# Calwer Wochenblatt

№ 50.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Begleitorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 29. März 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel J. 1.10 incl. Telegel. Vierteljährl. Postgebührenspreis ohne Postgel. f. d. C. u. a. Nachb. ortsbereit 1 J. f. d. jense. Bezirk 1.10, Beleggeld 20 Pfg.

## Amtlliche Bekanntmachungen.

### Handwerkskammer Neutlingen.

#### Dauer der Lehrzeit.

1. Die Lehrzeit dauert in allen Handwerkszweigen **mindestens drei** und höchstens vier Jahre.
2. Lehrverträge, in welchen die Lehrzeit auf weniger als drei Jahre bemessen ist, sind ungültig.
3. Der Besuch einer Baugewerk-, Kunstgewerbe- oder Fachschule während der Lehrzeit wird in diese eingerechnet.
4. **Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft.**

Neutlingen, 21. März 1903.

Für die Handwerkskammer:

Der I. Vorsitzende: Chr. Fr. Fischle.

Der Sekretär: Rud. Dietrich.

### Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

K. Oberamt.

Rippmann, A.-B.

## Tagesneuigkeiten.

Sulz a. N., 26. März. Die seit einiger Zeit geistesranke Frau eines Tagelöhners in Holzhausen stürzte sich in letzter Nacht aus dem Fenster ihrer Wohnung auf die Straße, ohne Schaden zu nehmen. Heute früh hat sich die Unglückliche in ihrem Keller erhängt.

Schwaigern, 25. März. Bubenstücken. Einem hiesigen Weinbergbesitzer wurde in letzter Woche ein erheblicher Schaden dadurch zugefügt, daß ihm 20 bis 30 schöne Rebstöcke im Henschelberg an der Wurzel abgeschnitten wurden.

Wurmberg, 25. März. Welch böse Folgen oft das Verbrennen von Dornen oder dünnen Gräsern auf freiem Felde und in der Nähe von Wäldern haben kann, beweist nachstehender Fall. Ein Bauer von Wismheim war mit Äckern beschäftigt. Er zündete dabei einen Haufen Dornen und dürres Gras auf seinem Acker an. Dies bemerkten die Kinder eines hiesigen Bauers, zwei Knaben im Alter von fünf und zwölf Jahren, welche mit ihrem Vater ebenfalls auf dem Felde waren, sie wollten sich nun auch ein „Feuerle“ machen und zwar 10 Schritte vom Walde entfernt. Dadurch fing der Wald Feuer und auf etwa acht bis zehn Morgen verbrannte die Stren und der Nachwuchs; zum Glück war es Hochwald und die Stämme gingen nicht Feuer. Durch die Nähe der Leute, die auf dem Felde waren, konnte ein größerer Waldbrand verhütet werden.

Winnenden, 26. März. Dienstag Abend 10 Uhr ereignete sich ein schwerer Unfall dadurch, daß ein Leiterwagen mit einer Hochzeitsgesellschaft von 10 Personen aus Affalterbach auf der Heimfahrt in der Nähe der Stadt umstürzte. Schwere Verletzungen erlitten zwei Personen, Acifer Laib, der an Kopf und Füßen so bedenklich verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, und Guisbefiger Moyer. Ein Knabe wurde am Arm ebenfalls bedenklich verletzt; die übrigen Personen trugen leichtere Verletzungen davon.

Ravensburg, 26. März. Zwei Dauternburschen von Reute-Fronhofen hiesigen Oberamts, welche am gestrigen Feiertag in Niedhausen, O. A. Saulgau, einen Besuch machten und dort bis nach 10 Uhr Nachts verweilten, wurden auf ihrem Heimweg zwischen Niedhausen und Guggenhausen von 2 Niedhäuser Burschen überfallen. Während es einem der Ueberfallenen gelang, zu entkommen, wurde der andere, der 24 Jahre alte Otto Gindele von Fronhofen durch Stockschläge, insbesondere am

Kopf, so übel zugerichtet, daß er mehrere Stunden bewußtlos auf dem Plage liegen blieb und anfänglich für sein Leben das Schlimmste zu befürchten war; sein Zustand hat sich inzwischen einigermaßen gebessert. Die beiden Missetäter sind ermittelt. Als Motiv der Tat liegt Eifersucht zu Grunde.

Friedrichshafen, 26. März. Heute morgen 9 Uhr wurde eine kurze Erderstüttung verspürt, durch welche ein zur Lederfabrik von Hüni u. Co. gehöriges Kamin eingeworfen wurde.

Bom Bodensee, 27. März. In Konstanz wurden in vergangener Nacht zwölf Wohnhäuser und vier Schuppen eingestürzt. Das Feuer war in dem Lagerhaus der Expeditionsfirma Friedrich u. Wieler ausgebrochen. Sechs der Brandstiftung verdächtige Personen wurden verhaftet.

Heidelberg, 26. März. „Wissen Sie nicht, wer das große Los gewonnen hat?“ Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch eine Anzahl Blätter, daß ein Fabrikant in Heidelberg, der just vor dem Konkurs stand, das große Los im Betrag von 200 000 M. gewonnen hat und nun im Stande war, nachdem er bei der Pfälz. Bank in Ludwigshafen das Geld erhoben nach Abzug der üblichen Prozente etc., seine Gläubiger zu bezahlen. In Heidelberg ist nun die Frage: „Wissen Sie nicht, wer das große Los gewonnen hat?“ zum geflügelten Wort geworden. So wird ein Jeder angesprochen, von dem man glaubt, er könne etwas über den Gewinner der 200 000 M. erfahren haben. Am meisten, so schreiben die Heidelberger Zeitungen, werden zwei Namen genannt, der eines Kaufmanns und der eines Fabrikanten. Wir haben indessen Grund zu der Annahme, daß beide Vermutungen fehlgehen.

Nürnberg, 27. März. Im Walde bei Moegeldorf wurde eine männliche und eine weib-

## Fenilleton.

Redigiert von Herrn.

### Wer war es?

Militärischer Original-Kriminalroman von Egbert v. Elster.

(Fortsetzung.)

Während der Unterhaltung trank Lagorge dem Andern fleißig zu und versuchte dann das Gespräch auf Louise zu bringen, aber er hatte nur teilweise Erfolg damit, denn der junge Unteroffizier hatte eine feste Natur und so mähig er aus den verschiedensten Gründen, worunter die klingenden nicht die letzten waren, im Genuß geistiger Getränke war, so viel konnte er vertragen. Außer einigen unvorsichtigen Aeußerungen der Bewunderung für Louise, die ihm aber auch dann entfahren sein würden, wenn er auch nicht einen Tropfen getrunken hätte, vermochte Lagorge nichts aus ihm herauszubringen. Immerhin, auch das genügte ihm, er war in sie verliebt. Mit diesem Resultat zufrieden, bezahlte Lagorge die Zechen und man schritt der Kaserne zu.

Am Nachmittag kam Serg'ant Reinke ziemlich aufgeregt sowohl zu Geyer wie auch zu Schumann. Die Zahl der nach den Aufzeichnungen des Schießbuches abgegebenen Schüsse von derjenigen der gelieferten Patronen subtrahiert, stimmte nicht mit der Anzahl der übrig gebliebenen Patronen. Es fehlte ein Rahmen mit fünf Patronen und der Fehler lag an demjenigen Stande, auf welchem Geyer und Schumann die Aufsicht gehabt hatte.

Nachdem der Dienst zu Ende war, veranstalteten die Beiden eine möglichst gründliche Untersuchung der Patronentasche, der Schränke, ja, wo es anging, auch der Hosen- und Rocktaschen aller derjenigen Leute, die geschossen hatten — aber vergebens! Auch wurden alle Leute, soweit man ihrer habhaft werden konnte, in

ein scharfes Kreuzverhör genommen. Allein es war nichts herauszubringen und niemand hatte irgend etwas Verdächtiges bemerkt. So blieb dem Schießunteroffizier nichts anderes übrig, als zu melden, daß sein Schießbuch nicht stimmte. Infolgedessen nahm sich der Hauptmann von Keller am folgenden Tage zur Parole die drei Unteroffiziere energisch vor. Er schalt den Schießunteroffizier einen alten Ekeltrüffel, der seine Frau nicht verreisen lassen solle, wenn er ohne sie nicht recht klar sei; denn es sei sehr gut möglich, daß er sich beim Verteilen der Patronen verzeihelt habe. Geyer wurde das lebhafteste Bedauern ausgesprochen, daß bei ihm, einem der besten Unteroffiziere, so etwas passieren müsse. Auf ihn, so sagte der Hauptmann, habe er immer geglaubt, sich verlassen zu können. Am schlimmsten kam natürlich Schumann weg, da sich nach all' den schönen Sachen, die ihm der Hauptmann sagte, ein wahrer Ausbund von Unzuverlässigkeit und Tüchtigkeit im Dienste vorkommen mußte. Damit war die Sache erledigt. Reinke war giftig gegen den Hauptmann, Geyer gelnidte, und Schumann wütete. Aber die Wut hielt nicht lange an. Ein liebliches Bild, das vor seiner Seele erschien, glättete alsbald die Wogen seiner Erregung: zwei große dunkle Augen, ein voller roter Mund, der beim Lächeln zwei Reihen glänzend weißer niedlicher Zähnen zeigte. Und er freute sich auf den Sonntag Abend — da war ja Konzert der Regimentskapelle im Stadtpark. Vielleicht würde er sie da sehen.

Und seine Ahnung sollte ihn nicht betrügen.

Ein anderer Unteroffizier der vierten Kompanie, welcher Thum hieß, hatte zarte Beziehungen zu dem Stubenmädchen, das bei dem Regimentskommandeur in Diensten stand, angeknüpft, und dieses Mädchen, eine Elsässerin namens Cäcilie Fondau, war mit Louise befreundet.

Am Sonntag Nachmittag sagte Schumann zu Thum:

„Sagen Sie mal Thum, gehen Sie heute Abend nach dem Stadtpark?“

liche Leiche, welche bereits vom Raubzeug ange-  
fressen und in Verwesung übergegangen waren,  
aufgefunden. Es handelt sich um ein Liebespaar,  
nämlich um einen Posamentier und eine 16jährige  
Arbeiterin. Ein Revolver lag neben den Leichen.  
Der Mann hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

Sermersheim, 26. März. Ein entsetzliches  
Unglück ereignete sich in dem benachbarten Orte  
Oberlustadt. Zwei Kinder, ein 4 Jahre alter Knabe  
namens Lenz und ein 6 Jahre alter namens Kloos  
wurden von einem eisernen Tor am katholischen  
Friedhof erschlagen. Die Kinder hatten an dem  
Tor, das jedenfalls nur sehr lose in den Angeln  
hing, gespielt; plötzlich schlug das Tor um und tödete  
die Kleinen; das jüngere war auf der Stelle tot,  
das ältere starb nach einigen Minuten.

Mainz, 27. März. Bei einem Zimmer-  
brand im 4. Stock des Hauses Kapuzinergasse 21  
ist ein zwei Jahre altes Kind vollständig  
verbrannt. Ein wenig Wochen alter Säugling,  
der in demselben Zimmer war, erlitt durch den  
Rauch schweren Schaden, doch hofft man ihn am  
Leben zu erhalten. Zwei andere Kinder blieben  
unverletzt.

Berlin, 27. März. Der „Vokalanzeiger“  
berichtet, daß die Kaiserin, als sie heute  
Morgen mit dem Prinzen Adalbert und  
Gefolge einen Spazierritt im Grune-  
wald unternahm, vom Pferde gestürzt  
ist und sich eine Verletzung des rechten Armes zu-  
gezogen habe. Sie wurde nach dem Jagdschloß  
Grunewald transportiert, wohin ein Arzt aus Berlin  
mittels Automobil beordert wurde.

Berlin, 27. März. Prinz Heinrich  
tritt, wie aus Kiel gemeldet wird, mit dem ersten  
Geschwader am 2. April eine 4tägige Uebungs-  
fahrt an und wird in Verbindung damit dem  
Kaiser auf seiner Fahrt nach Kopenhagen bis zum  
Sund das Geleit geben.

Berlin, 27. März. Im Gegensatz zu  
anderen Meldungen wird dem „Berliner Tageblatt“  
aus Newyork telegraphiert, daß die Ablehnung  
der Einladung des Kaisers zu dem  
Flottenbesuch in Kiel von der amerikani-  
schen Regierung teils aus politischen, teils aus  
technischen Gründen erfolgt ist. Es sei im gegen-  
wärtigen Moment inopportun gewesen, Deutschland  
eine freundschaftliche Demonstration gewissermaßen  
als Antwort auf den Besuch des Prinzen Heinrich  
zu leisten, zumal andere Mächte den Unterlaß eines  
Flottenbesuches als unfreundliche Kundgebung an-  
sehen könnten. Die Ablehnung erfolgte in verbind-  
lichster Form unter Hinweis auf die technischen  
Motive und unter der Zusage späteren Kommens.

Berlin, 27. März. Reichskanzler Graf  
Bülow hatte der „Post“ zufolge vor seiner Abreise  
nach Italien eine längere Besprechung mit dem  
Staatssekretär der Marine und des Reichs und  
mit dem aus Rußland zurückgekehrten Chef des  
Reichsmarineamtes wie auch mit den Ministern  
Freiherr von Hammerstein und von Pöbbeckel.

Berlin, 27. März. Nach Meldungen aus  
Altona erschloß daselbst der seit zwei Jahren  
dort ansässige 37jährige Kaufmann Robert Meis

aus Prag gestern Nachmittag seine Frau und dann  
sich selbst, nachdem er an der Börse sein ganzes  
bedeutendes Vermögen verspekuliert hatte.

Berlin, 27. März. In einem Potsdamer  
Hotel fand man heute Vormittag einen 29 Jahre  
alten Kaufmann Emil Leeder und seine Braut die  
21jährige Helene Stolzenberg aus Rixdorf erschossen  
auf. Es liegt zweifellos Mord und Selbstmord  
vor. Ueber das Motiv hierzu ist noch nichts bekannt.

Hamburg, 26. März. (Die Primus-  
Katastrophe vor Gericht.) In der heutigen  
Sitzung bekundeten Kapitän Harms, der Besizer  
des Primus und Kapitän Pickenpach, daß, soweit  
das nördliche Fahrwasser frei ist, alle elbsaufwärts  
kommenden Dampfer in dasselbe steuerten. Picken-  
pach bezeichnete den Kapitän Peters als nüchternen,  
besonnenen und fähigen Schiffsführer. Von der  
Verlesung des Protokolls der gestern stattgehabten  
gerichtlichen Augenscheinnahme wurde Abstand ge-  
nommen. Sodann wurde das Erkenntnis des Ham-  
burger Secantes verlesen, in welchem dem Führer  
des Primus, Kapitän Peters, die Hauptschuld  
zugemessen wird, da er der kaiserlichen Verordnung  
zuletzt im nördlichen Fahrwasser gefahren sei. Als-  
dann wurden einige Augenzeugen des Unglücksfalles  
vernommen und die Verhandlung auf Freitag vor-  
mittag vertagt.

Meran, 27. März. Expräsident Krüger  
verläßt Meran im nächsten Monat, um sich nach  
Paris zu begeben. Sein Gesundheitszustand ist  
befriedigend. Der Präsident gedenkt im September  
nach Meran zurückzukehren.

### Vermischtes.

Das Bombenattentat in Genf.  
Am 22. Dezember explodierte am Eingange der  
protestantischen Kathedrale St. Peter in Genf eine  
Dynamitbombe, die einen nicht geringen Schaden  
anrichtete. Es wurde das große hohe Portal zer-  
sprengt und mehrere Fenster zertrümmert. Unter  
den zahlreichen verhafteten Anarchisten befand sich  
auch der Täter, der Italiener Machetto. Die  
Untersuchung betreffs des Attentats nahm volle  
drei Monate in Anspruch und wurde erst dieser  
Tage beendet. Sämtliche von dem Untersuchungs-  
richter verhörrten Anarchisten beteuerten, daß sie  
Machetto nicht kennen. Ferner ergab die  
Untersuchung, daß Machetto zahlreiche Diebstähle  
verübt und daß er in verschiedenen Gegenden der  
Schweiz Dynamit verborgen gehalten hat. Der  
Staatsanwalt der Schweizer Eidgenossenschaft be-  
antragte schließlich die Ausstellung eines ärztlichen  
Gutachtens über den Angeklagten. In diesem er-  
klären nun die drei zugezogenen Ärzte Machetto  
sei irrsinnig.

Einbruch. In Mailand wurde in der  
Villa der Frau Gavino, der Witwe eines Ge-  
neuer Bankiers, morgens die Türe des Geld-  
schrankes erbrochen aufgefunden, und es  
fehlten 3 Millionen Lire italienischer Renten-  
titel, während weitere 75,000 Lire, die gleichfalls  
in dem Geldschrank lagen, unberührt blieben. Als  
der Tat dringend verdächtig wurde sofort der Ver-  
walter der Villa Namens Bellavita ver-  
haftet, der sich beim Verhör in Widersprüche

verwickelte. Ein merkwürdiger Zufall will es, daß  
ein Abbotat Mascardi, dem zur selben Zeit  
125,000 Lire in San Francesco d'Albaro geraubt  
wurden, ein Better der Bestohlenen ist.

Weiteres. Ein weiser Vater. (Beim  
Abschied.) . . . Mein Sohn, wenn Du weißt, was  
Du willst, und nur das willst, was Du kannst, und  
kannst, was Du willst, und weißt, daß Du kannst,  
was Du willst — dann wirst Du ein ganzer Mann!

### Standesamt Calw.

#### Geborene.

- 21. März. Oskar Emil, Sohn des Fr. Pfrommer jr.,  
Bückermeisters hier.
  - 21. „ Pauline Barbara, Tochter des Math. Kling,  
Kauers auf dem Calwerhof.
  - 25. „ Julie Hildegard, Tochter des Leonhard  
Fischer, Eisenbahnsekretärs hier.
- Gestorbene.
- 22. März. Elisabeth Katharine, geb. Pfrommer, gewe-  
sene Ehefrau des Georg Heinrich Hammer,  
Weygers hier, 74 Jahre alt.
  - 25. „ Elisabeth Katharine, geb. Weil, Witwe des  
Paul Nieder, Beckstr. hier, 78 J. alt.
  - 25. „ Robert Graf, Sohn des Robert Otto Graf,  
Fabrikarbeiters hier, 5 Monate alt.
  - 25. „ Sofie Johanna, Tochter des Jakob Friedrich  
Wolpolt, Eisenbahntagelöhners hier, 3/4  
Jahr alt.

#### Eingesandt.

### Zur Konfirmation.

Jugendfürsorge ist in unserer Zeit eine viel-  
verhandelte Frage. Das ist dankbar zu begrüßen.  
Schon die einfachste Ueberlegung muß uns dazu  
treiben, das Haus von unten auf zu bauen.  
Die Erkenntnis bricht mehr und mehr durch, daß  
die Verhältnisse am heranwachsenden Geschlecht  
sich besonders bitter rächen und Familienglück,  
Gemeindeleben und Volkswohlfahrt am sichersten unter-  
graben. Aber noch muß in diesem Stücke viel  
geschehen, damit es besser werde. Alle Vereine  
und Anstalten, die sich die Bewahrung, Veredelung  
und Fortbildung der Jugend zur Aufgabe machen,  
können nur halbe Arbeit tun, so lange der älteste  
Verein zur Jugendfürsorge, die Familie, seine  
Erzieherpflicht nicht regelmäßig, nicht gewissen-  
hafter und treuer erfüllt.

Der Konfirmationstag soll ein Familienfest  
sein, aber nicht in dem Sinne, daß der 14jährige  
junge Christ als Mittelpunkt lärmender Festlichkeit  
angesehen wird, die den Ernst der feierlichen Kon-  
firmationshandlung nur zu schnell verwischt, sondern  
so, daß Vater und Mutter in Rückblick, Ausblick  
und Ausblick das wahrhafte Glück ihres Kindes  
betend aufs Herz nehmen. Die beiden Tage der  
Einssegnung und der Zulassung zum heiligen Abend-  
mahl stellen an alle Eltern die ernstesten Fragen:  
Was habt ihr aus eurem Kinde gemacht, hat  
Schule und Kirche in euch verständnisvolle Bundes-  
genossen bei der Erziehung gehabt oder mußten sie  
mit gehemtem oder offenem Widerstand kämpfen?  
Jede Konfirmation eines Kindes sei den Eltern  
eine Mahnung, treuer und gewissenhafter ihre Pflich-  
ten an den Kindern zu erfüllen, die unter ihrer  
Obhut verbleiben. S.

„Ei freilich, meine Kleine hat doch heute Abend frei. Wollen Sie viel-  
leicht mit?“

„Ja — na.“ gab Schumann ein wenig verlegen zur Antwort, „ich möchte  
schon — aber —?“

„Ach so — wegen die Damen?“ lachte Thum, „na, das wäre doch nicht  
schlimm, es sind doch genug Mädchen im Städtchen. Uebrigens — vielleicht geht  
die kleine Louise von unserem Alten mit. Wissen Sie, des Lagorge seine Ver-  
stosfene. Sie, das wäre was für Sie. Sie kennen sie doch wohl wenigstens  
vom Ansehen, wenn sie der Lagorge ja auch immer sorgfältigst von uns andern  
fern gehalten hat, wie sie noch verlobt waren. Aber nun ist er ja fort und sie  
hat doch der Sache ein Ende gemacht. Wenn ich heute Abend meine Cäcilie  
abhole, so werde ich sie bitten, sie soll erst mal nach Louise hinaufgehen und sie  
fragen, ob sie nicht mit will.“

„Na — und wenn sie nicht will — was dann? Dann komme ich und  
setze mich Ihnen (Thum) auf den Hals, wenn Sie mit Ihrer Herzallerliebsten  
an einem Tische sitzen.“

„Erstlich würde uns das weiter nicht stören, und zweitens ist es ja nicht  
nötig, wenn Sie nicht wollen. Sehen Sie, Schumann, daß wir beide, Cäcilie und  
ich, allein sitzen, so brauchen Sie ja nicht, wenn Sie eben nicht wollen, zu uns  
zu kommen. Es sitzen ja so viele Unteroffiziere ohne weiblichen Anhang an den  
verschiedensten Tischen und unter denen werden Sie doch Bekannte finden.“

Längere Zeit als sonst verwandte an diesem Sonntage nach dem Essen der  
Unteroffizier Schumann auf seine Toilette. Er ließ sogar einen Barbier, der bei  
der Kompagnie diente, rufen, und dieser mußte ihm einen kunstgerechten Scheitel  
ziehen unter Anwendung von recht viel Pomade und ihm den Schnurrbart aus-  
ziehen und aufsetzen. Und sein Puzer konnte ihm den Extraanzug nicht rein genug,

die Stiefel nicht blank genug abliefern. Die Handschuhe waren von blendender  
Weisse und der rote Besatz des Rockes leuchtete, wie frisch aufgesehene Moos-  
blumen. Der Puzer hatte ihn genau residieren und das geringste, kaum wahr-  
nehmbare Fleckchen mit Brotkrume abreiben müssen. Auch sein Geld zählte er  
sorgfältig und entdeckte zu seiner Freude, daß es weit mehr war, als er erwartet  
hatte. Er war in der letzten Zeit solide gewesen. Den ganzen Sonntag nach-  
mittag brachte er nun auf seiner Stube zu — und zwar in einem sehr unbe-  
haglichen Zustande. Er wagte kaum, sich beim Sitzen anzulehnen, noch beim  
Lesen die Hände auf den Tisch zu bringen; aus Furcht, den Rock wieder zu  
beschnuzen. Und diesen ausziehen —? Nein, das ging auch nicht, denn er  
fürchtete ihn zu drücken, wenn er ihn in den Schrank hing. Ließ er ihn aber  
draußen, so hätte er staubig werden können.

Mit einer Urlaubskarte bis Mitternacht ausgerüstet, verließ er punkt halb  
acht Uhr die Kaserne. Unterwegs begegnete ihm der Inhaber eines Friseur-  
geschäfts, bei dem er sich zuweilen rasieren ließ. Dieser stand im Begriff, nach  
Hause zu gehen und Schumann fragte ihn, ob er ihm wohl „hintenrum“ ein  
Fläschchen Parfüm verlaufen wolle. Aber der Friseur lehnte es mit Hinsicht auf  
die vielen herumwimmelnden Polizisten mit lebhaftem Bedauern ab. Aergerlich  
setzte er seinen Weg fort und langte bald vor dem Eingang des Gartens an.  
Dort hatte sich eine Blumenfee mit einem Korbe aufgespannt, und Schumann  
kaufte ihr drei herrliche, aber in dieser Jahreszeit sehr billige Rosen ab. Dann  
trat er in den Konzertgarten ein, und das Erste was er hier tat, war, daß er  
einen Zehner in den Automaten warf und daraus ein kleines Fläschchen mit  
Parfüm hervorzog. Damit benetzte er sich das Taschentuch, den Rock und die  
Handschuhe. Dann aber hielt er Umschau im Garten.

(Fortsetzung folgt.)



### Ämtliche und Privatanzeigen.

**Calw.**

Auf die Bekanntmachung der Handwerkskammer Neutlingen vom 21. ds. Mts. in No. 48 ds. Bl., wornach die **Lehrzeit in allen Handwerkszweigen mindestens drei u. höchstens vier Jahre** dauert, werden die Beteiligten hiemit noch besonders aufmerksam gemacht.

Stadtschultheißenamt.  
Conz.

**Calw.**

### Gefunden

wurden in einer Henschauer verschiedene **Mannsleider**. Eigentumsrecht oder sonst sachdienliches wolle hier angebracht werden.

Stadtschultheißenamt.  
Conz.

**Calw.**

### Pflanzen-Verkauf.

Aus der städtischen Pflanzenschule können noch ca. 20.000 verschulte kräftige Fichtenpflanzen abgegeben werden. Bestellungen wollen an das Waldmeisteramt gerichtet werden.

Gemeinderat.

**Ravelstein.**

### Jagd-Verpachtung.



Am nächsten **Dienstag**, den 31. ds. Mts., nachmitt. 2 Uhr, wird im Rathaus hier die Jagd auf hiesiger Markung im öffentlichen Aufstreich für weitere 6 Jahre verpachtet, wozu hiemit Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. März 1903.

Gemeinderat.

**Althengstett.**

### Lang-, Klob- und Bauholz-Verkauf.

**Dienstag**, den 7. April d. J., vormittags 9 Uhr,



kommen auf dem Rathaus aus den hiesigen Gemeindegewaldungen Guler, Kapf, Stockhan und Steinensberg in Losen von 5 bis 25

Festm. zum Verkauf:

244 Festm. 1. Klasse,
340 " 2. "
300 " 3. "
93 " 4. "
5 " 5. "

worunter schöne Rotföhren.

Ferner werden einzeln verkauft:

82 Stück Eichen mit 30 Festm.,  
13 Stück Buchen mit 9 Festm. Mehrgelalt.

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

**Würzbach.**

### Wegsperre.

Der Heselbachweg von Würzbach nach Kleinenzhof ist wegen Holzfällung bis auf weiteres gesperrt.

Schultheißenamt.

**Calw.**

Bei Unterzeichnetem sind

# 100 Mark

Pflichtgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen.

Bahnwärter Talmongros.

**Calw, 28. März 1903.**

### Dankfagung.



Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die viele Liebe, welche unsere I. Mutter und Großmutter

**Katharine Kiecker**, Werkmeisters Witwe, während ihres Krankenlagers erfahren durfte, für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen, die Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank zu sagen.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Tochter  
**Pauline Müller**  
mit ihren Kindern.

### Freie Bäckerei Calw und Umgebung.

Am **Mittwoch**, den 1. April, nachm. 2 Uhr, findet im Gasthaus z. Röhle dahier eine

### Zunungsversammlung

statt zwecks Abänderung des Statuts § 43 Abschn. 9.

Ich bitte um vollzähliges Erscheinen und mache auf den § 24 unseres Zunungsstatuts aufmerksam.

Der Vorstand:  
**W. Buck.**

### Handelsschule Ravensburg.

Nächste Aufnahme am 15. April und 3. Mai.

In dieser Lehranstalt mit Pensionat finden jüngere wie ältere Schüler freundliche Aufnahme und Gelegenheit zu gründlicher und gewissenhafter Ausbildung für

- a) kaufm., gewerbl.-industrielle Berufsarten,
- b) solche, die sich zur Aufnahmeprüfung für den **Eisenbahn-, Telegraphen- und Postdienst** vorbereiten wollen und
- c) Kandidaten zum Examen für **Einjährig-Freiwillige**.

Gute Verpflegung und Beaufsichtigung im Institut.  
Prospecte und Referenzen durch die Direktion: **C. Lehmann.**

Meine Ausstellung in

### Modellhüten

und

### Neuheiten der Fußbranche

ist eröffnet und lade ich die verehrten Damen zu deren Besichtigung höflichst ein  
**Hane Schaible,**  
Badgasse.

**Unterreichenbach.**

### Joh. Georg Eisele zum Lamm

Wahrgeschäft für

### elegante Fußbekleidung.

Garantie für gutes Gehen und bequemen Sitz.  
**Bestes Material, äußerste Haltbarkeit.**

Sachgemäße Fußbekleidung für Leidende u. abnorme Füße.  
Absolut wasserdichtes Schuhwerk für Jagd, Touren und Fischerei.

Auf Verlangen sudje auswärts wohnende Kunden zu Hause auf.

### Junges fettes Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

**A. Ziegler.**

### Schöne Steckzwiebeln,

sowie

alle Sorten keimfähigen

### Gartensamen

empfehle billigst

**Dalkolmo.**

### Fr. Herzog, Calw,



empfiehlt sich zur Installation elektr. Lämpwerke,

**Türöffner,**

**Telephonanlagen.**

Billigste

Berechnung.

Referenzen:

Hr. B. Deher, Oberes Bad, Hedenzell (1900 installiert),  
**A. Gelschläger'sche** Buchdruckerei,  
Gr. Dr. Autenrieth hier.

### Zuhraccord.

Am **Montag**, den 30. März, wird die Beifahr von 34 Telegraphenstangen, 1100 kg Material und 2 edm Steinen auf die Strecke Calw—Sirsau bis zur Bleiche veraccordiert.

Zusammenkunft 1/2 12 Uhr auf dem Bahnhof Sirsau.

**Beutler,**  
Tel.-Aufseher.

### Gute Corinthen



(Kleine Weinbeere),

sind und bleiben wegen ihres großen Zuckergehaltes die ausgiebigste Frucht zur

### Mostbereitung.

Ich empfehle eine gute trockene Ware zu den billigsten Tagespreisen

**Emil Georgii.**

### Wasserglas,

bestes Mittel zum Konservieren der Eier, empfiehlt billigst

**Chr. Schlatterer.**

Vollsaftigen

### Emmenthalerkäse,

**Kränterkäse** 1 Pfd. 45 Pfg.,

**Alpenlimburgerkäse und Limburgerkäse,**

bei Laibchen 1 Pfund 40 Pfg., bei 10 Pfund und Kistchen billigt bei

**Fr. Oesterlen.**



### Fahrräder

sind mietweise zu haben bei

**Friedrich Belz,**  
Bischoffstraße Nr. 496.

### Frühkartoffeln

zur Saat empfiehlt

**D. Herion.**

### Für Wirte!

Wegen Abzugs hat billigst zu verkaufen:

1 großes schönes Polyphon mit 42 Platten, 1 Zigarrenkasten, mehrere Tische, 1 Küchenbuffet, Kaffeegeschirr, Porzellan-Teller, Platten etc., verschiedene Weinflaschen 1/2 Liter, 1/4 Liter, Biermarken, bessere Biergläser etc., 1 Kücheneinrichtungs-Tisch.

**Gust. Girsau,**  
Gasthof z. Schwanen,  
Sirsau.

Ostelsheim.

Am **Dienstag**, den 30. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich 1 **guterhaltenen Anhwagen** mit Zubehör,

1 **Pflug**, circa 40 Zentner gut eingebrachtes Heu und Dohnd und circa 30 Ztr. gut eingebrachtes Ackerfutter (Luzerne).

**Emilie Haug,**  
Rosenwirts Bwe.



# Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach 2400 Arbeiter.

Beretreter für den Bezirk Calw: **Friedr. Herzog** (gegenüber dem Gasthof z. Röhle),  
 zuverlässiger in unserer Fabrik eingearbeiteter Reparatuer.



**System Gritzner:**  
 Lang-, Schwing-, Ring- und  
 Hundschiff- (rotier. Greifer)  
 Maschinen.

Jede Maschine zum Sticken geeignet.  
**Langschiffmaschinen:**  
 Handmaschinen von 35 Mark,  
 Fußmaschinen von 75 Mark an.

**Motorzweiräder, 2 1/4 Pferdestärken,**  
 bis zu 14 % Steigung nehmend, mit regulierbarer Geschwindigkeit  
 von 12 bis zu 60 km pro Stunde.

Geringer Benzinverbrauch.  
**Erstklassige  
 Fahrräder**  
 von Mk. 130.— an.  
**Kettenlose Fahrräder**  
 mit Freilauf und Rücktritt-  
 bremsen.



**Weitgehendste Garantie. — Reparaturen prompt und billig.**

## Frühkartoffeln weiße Edelstein!



Das beste Geschäft für jeden Gärtner und Landwirt liegt im Anbau dieser Neuzüchtung. Edelstein ist unerschütterlich die widerstandsfähigste gegen Nässe etc. und dadurch im Wuchse nicht gestört, die früheste aller existierenden Frühkartoffeln, der bekannten Kaiserkrone und anderen guten Sorten noch bei weitem vorzuziehen.

Die Knollen, von sehr gefälliger länglich-runder Form, flachliegenden Augen und gelblichweißem Fleisch, liegen sehr nahe beisammen dicht beim Stiel, und sind schon Mitte Juni, wenn gute Kartoffeln auf deutschen Märkten noch sehr teuer sind, mehlig und sehr schmackhaft.

Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln fast ungläublicher, von 6 Pfd. Aussaat wurden 2 Ztr. geerntet.

Herr Max Schulze aus Hasserode a. Harz schreibt uns Folgendes:

Hasserode, den 5. August 1902. „Sie hatten die Liebeshörigkeit, meinem Vater etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wovon ich vor acht Tagen ein Probequantum des reichen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Frau als mir eine großartigere Kartoffel noch nicht vorgekommen ist. Es ist eine Freude und ein wahrer Genuß.“  
 Wir offerieren: 1 Ztr. Mk. 15.—, 1/2 Ztr. Mk. 8.—, 1/4 Ztr. Mk. 5.—, ein 10 Pfd.-Postcollt Mk. 3.—. Versandt nur bei frostfreiem Wetter.

### Gebüder Ziegler, Erfurt

Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.  
 Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franco.

Eine kleinere  
**Wohnung**  
 hat auf 1. Juli zu vermieten  
**Otto Frohnmeyer**  
 beim Röhle.

Eine Wohnung  
 von 4-5 Zimmern wird auf 1. Juli für 11. Familie gesucht. Off. unter **C. S. 20** bis längstens Montag an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein möbliertes  
**Zimmer,**  
 inmitten der Stadt, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ein freundl. möbliertes, helzbares  
**Zimmer**  
 auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

**Ratten,**  
 Mäuse tötet „Ackerlon“ schnell und sicher. Ohne Giftschein. Pack. à 60 S erhältlich in den Apotheken Calw, Weilderstadt.

Einen jüngeren  
**Bäcker**  
 sucht für sofort  
**Hoh. Giebenrath**  
 bei der Post.

Einen guten eisernen  
**Kochofen,**  
 sowie 1 eisernen Herd hat zu verkaufen  
**Frau Wahl**  
 in Hirsau.

Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
 welches kochen kann, wird auf 1. April bei hohem Lohn gesucht.  
**Frau Anna Traler,**  
 Galwerstraße 45,  
 Pforzheim.

Gehirgen.  
 Ein ordentlicher Junge findet dieses Frühjahr sehr gute  
**Lehrstelle**  
 in der  
**Möbelschreinerei von Chr. Weber.**

Alle Sorten  
**Bartensamen,**  
**Stekzwiebeln und**  
**Stekbohnen**  
 empfehlen in bester Qualität  
**Geschw. Deuschle.**

**Essiggurten,**  
**Preiselbeeren,**  
**Serb. Zwetschgen,**  
**Dampfpäfel,**  
**Birnenschnitze,**  
**Delfardinen**  
 empfiehlt billigst  
**Albert Haager.**

Feiner schwarzer  
**Tuchanzug,**  
 gut erhalten, für große, schlanke Gestalt, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. ds. Blattes.

Eine Partie gut erhaltene leere  
**Sässer,**  
 zu Güssenfassern geeignet, hat zu verkaufen  
**Chr. Schlatterer.**

Merklingen.  
**Frühkartoffeln**  
 „Paulsens Juli“, die früheste und beste unter den frühen, empfiehlt pr. Zentner 4 Mk.  
**L. Walter.**

**Kaufmann. Lehrstelle offen**  
 in meiner Baubeschläge- und Eisenwarenfabrik für jungen Mann aus ordentlichem Hause.  
**Hugo Dittmar, Liebenzell.**

Calw.  
**Ein Lehrling**  
 wird angenommen von  
**Gottl. Ziegler,**  
 mech. Holzdreherei.

**Zeitungsdruck**  
 wird billig abgegeben in der Druckerei ds. Blattes.

**Bur Saat**  
 empfehle ich:  
**Rottlee,**  
**ewigen, Gelb- u. Weißklee,**  
**Saatwiden, Leinsamen,**  
**Spörgel,**

**Grassamen**  
 (feinste Mischung),  
 in preiswerter, feinfähiger Ware.  
 Ferner  
**Superphosphat,**  
**Thomasmehl,**  
**Knochenmehl**  
 billigst  
**Emil Georgii.**

Selbstgemachte  
**Eiernudeln,**  
 feines Mehl,  
**Schmalz, Palmin,**  
 sowie alle sonstige Vidualien empfiehlt  
**Hanele Heldmaier,**  
 Haaggasse.

Die  
**A. Delschläger'sche**  
**Buchdruckerei**  
 liefert rasch und billig in schöner Ausführung alle im Erwerbsleben vorkommende  
 \*\*\* Drucksachen \*\*\*  
 wie:  
**Preislisten**  
**Circulars**  
**Briefbogen**  
**Mitteilungen**  
**Rechnungen**  
**Quittungen**  
**Adresskarten**  
**Postkarten**  
**Packetadressen**  
 etc. etc.